

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

75. Jahrgang.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag.  
Kaufpreis 2000.  
Preis vierteljährlich hier 1 M., mit Trägerlohn 1.10 M., im Verlags- u. 10 km-Verkehr 1.15 M., im übrigen Württemberg 1.25 M. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Anzeigen-Gebühr f. d. einseitige Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum: bei einmaliger Einrückung 10 f., bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.  
Gratuitbeilagen: Das Württembergische und Schwäb. Landwirts.

N. 66

Nagold, Montag den 29. April.

1901

**Für die Monate Mai und Juni kann der Gesellschafter bei allen Postämtern und Landpostboten bestellt werden.**

## Amtliches. Bekanntmachung.

Die Aushebung der Militärpflichtigen in Nagold findet am **Montag den 20. und Dienstag den 21. Mai d. J.** statt.  
Nagold, den 27. April 1901.  
R. Oberamt. Ritter.

## Bekanntmachung.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der bisherige Assistenzarzt Albert Denkendorfer vom Schlachthaus in Stuttgart zum hies. Oberamtsarzt in Nagold bestellt worden ist.  
Herr Denkendorfer hat sein Amt heute angetreten.  
Nagold, den 29. April 1901.  
R. Oberamt. Ritter.

## Bekanntmachung.

In Nagold ist unter mehreren Geflügelbeständen die **Gänsehöhercholera** ausgebrochen.  
Nagold, 27. April 1901.  
Rgl. Oberamt: Ritter.

Im Anschluß hieran wird veröffentlicht:

### Belehrung über die Geflügelcholera.

1. Art und Verbreitung der Krankheit.  
Die Geflügelcholera ist eine ansteckende Krankheit, welche sämtliche Hausvögel, namentlich Gänser, Enten und Gänse befallt und gewöhnlich mit dem Tode endet. Die Ansteckung gesunder Geflügelbestände erfolgt häufig durch den Kontakt mit kranken Vögeln. Außerdem kann die Krankheit durch Kadaver krepierten und die Abgänge (Blut, Eingeweide, Federn) geschlachteter kranker Gänser, Enten und Gänse verbreitet werden. Endlich kann sich gesunde Geflügel dadurch anstecken, daß es auf Straßen und Weiden oder in Bäche und Teiche gelangt oder getrieben wird, welche von kranken Tieren berührt wurden.

2. Kennzeichen der Geflügelcholera.  
Die Ansteckung eines Geflügelbestandes macht sich zuerst durch plötzlich auftretende Todesfälle bemerkbar. Die Gänser, Enten und Gänse sterben nicht selten, ohne daß auffällige Krankheitserscheinungen an ihnen wahrgenommen wurden. Bei genauerer Untersuchung ist aber nach dem Auftreten der ersten Todesfälle zu bemerken, daß einige Tiere matt und traurig sind, gestärkter Stuhlgang besteht und an sinkendem Durchfall leiden. Der entleerte Kot ist weißlich und von weißgelber Farbe, später schleimig und wässrig und von grüner Farbe. Die Krankheit greift in den angeführten Beständen rasch um sich.

3. Vorkehrungen nach dem Ausbruch der Geflügelcholera.  
Eine Behandlung des erkrankten Geflügels mit Arzneimitteln ist in der Regel ohne Erfolg und deshalb nicht zum empfehlen.  
Zweckmäßiger ist die unverzügliche Tötung der noch vollkommen gesund erscheinenden Tiere von den kranken. Die gesunden Tiere müssen in vollständig abgetrennten Räumen untergebracht werden und besondere Futter- und Tränkegeschirre erhalten. Ferner empfiehlt sich die sofortige Tötung und unschädliche Beseitigung der erkrankten Tiere, da eine Genesung derselben nur ausnahmsweise zu erwarten ist. Das getötete kranke wird ebenso wie das krepierte Geflügel am besten durch Verbrennen unschädlich gemacht. Wo dieses nicht durchführbar ist, ist eine Verscharrung der mit frisch abgekühltem Kalk überdeckten Kadaver in mindestens 1/2 m tiefen Gruben vorzunehmen. Düngersäcken eignen sich zur Beseitigung der Kadaver nicht, weil sich der Ansteckungsstoff der Geflügelcholera im Dünger lange Zeit erhält und durch letzteren verschleppt werden kann.  
Nachdem sämtliche erkrankten Tiere krepiert oder getötet sind, empfiehlt es sich, die Ortlichkeiten, in welchen das kranke Geflügel untergebracht war, und alle Gegenstände, mit welchen dasselbe in Berührung kam, gründlich von dem Ansteckungsstoffe zu befreien. Dies geschieht am besten auf folgende Weise:  
a) Verbrennen des Kotes, der Futterreste und des zusammengelehnten Schmutzes;  
b) gründliche Reinigung des Bodens, der Thüren, Wände, Sitzstangen, Futter- und Tränkegeschirre mit heisser Sebalauge (3 kg käufliche Waschnoda auf 100 l Wasser.

Schwimmbassins müssen abgelassen und ebenfalls gründlich gereinigt werden.  
Schadhafte und geringwertige Holzgegenstände werden am zweckmäßigsten verbrannt.  
Erd- und Sandböden sollen, wenn möglich, mindestens 10 cm tief aufgehoben und mit den Kadavern und dem Kote unschädlich beseitigt werden.  
c) Lüftung und Trocknung der gereinigten Ställe und hierauf  
d) Ueberländen der Böden, Wände, Thüren u. s. w. mit Kalkmilch (5 kg Weisßk auf 100 l Wasser.)

4. Verhütung der Geflügelcholera.  
Aus der Art der Verschleppung der Geflügelcholera (1) ergibt sich, daß ein Selbstschutz gegen die Einschleppung der Seuche durch Beachtung folgender Vorsichtsmaßregeln erzielt werden kann:  
a) Vermeidung des Kaufs von fremdem, namentlich aus dem Auslande importiertem Geflügel.  
b) Unsichere Beseitigung der Abgänge bei Verwendung von fremdem Schlachtfleisch im Haushalt.  
c) Fernhaltung des Geflügels von solchen Orten, wo Krankheitsfälle vorgekommen sind.  
d) Fernhaltung der Geflügelhändler von den Gehöften.  
Ist der Kauf von fremdem Geflügel nicht zu umgehen, so ist es rasam, dasselbe 3 Tage in einem besonderen Räume abzusperren, und erst dann zu dem alten Bestande zu bringen, wenn sich während der angezeigten Zeit Krankheitserscheinungen nicht gezeigt haben. Diese Vorsichtsmaßregel ist geboten, weil bereits angesteckte Tiere noch 24-48 Stunden nach Aufnahme des Seuchenstoffes den Eindruck gesunder machen können.  
Weiter wird veröffentlicht:

§ 1 der Min.-Verf. vom 14. April 1899, betr. Maßregeln zur Bekämpfung der Geflügelcholera:  
Der Besitzer von Hausvögeln (Gänsen, Enten, Gänsern aller Art, Tauben) ist verpflichtet, von dem Ausbruch der Geflügelcholera in seinem Geflügelbestande und von allen verdächtigen Erscheinungen bei denselben, welche den Ausbruch dieser Seuche befürchten lassen, sofort der Ortspolizeibehörde Anzeige zu machen. Auch hat er vom ersten Auftreten der Seuche an sein sämtliches Geflügel von Orten, an welchen die Gefahr der Ansteckung fremder Tiere besteht, so namentlich von öffentlichen Wegen und Wasserläufen, fernzuhalten, sowie für die unschädliche Beseitigung der Kadaver der verendeten oder als seuchenkrank beziehungsweise seuchenverdächtig getöteten Tiere durch Verbrennen oder, wo dieses nicht ausführbar ist, durch Verscharrung in mindestens 1/2 Meter tiefen Gruben nach vorheriger Einbettung in frisch abgekühltem Kalk zu sorgen.  
Die gleichen Pflichten liegen demjenigen ob, welcher in Vertretung des Besitzers der Wirtschaft vorsteht, ferner bezüglich der auf dem Transporte befindlichen Tiere dem Begleiter derselben und bezüglich der in fremden Gewohnsam befindlichen Tiere dem Besitzer der betreffenden Gehöfte, Stallungen oder Weiden.  
Zur sofortigen Anzeige sind auch die Tierärzte und alle diejenigen Personen verpflichtet, welche sich gewerbmäßig mit der Aufzucht der Tierheilkunde beschäftigen, sowie diejenigen, welche gewerbmäßig tierische Kadaver beseitigen, verwerten oder bearbeiten, wenn sie, bevor ein polizeiliches Einschreiten stattgefunden hat, von dem Ausbruch der Geflügelcholera oder von Erscheinungen unter dem Geflügelbestande, welche den Verdacht eines Seuchenausbruchs begründen, Kenntnis erhalten.  
§ 6 Abs. 1 der Min.-Verf. vom 21. August 1879, betr. das Riechweiserwesen:  
Das Auswerfen von toten Tieren oder Teilen von solchen in Brunnen, fließende Wasser, Seen, Teiche, Dohlen u. s. w., sowie das Ablassen derselben im Freien ist verboten.

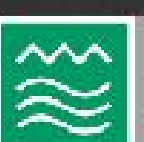
## Parlamentarische Nachrichten.

Württembergischer Landtag.  
r. Stuttgart, 27. April. Heute, am 9. Verhandlungstage, wurde der Etat des Ministeriums des Innern zu Ende geführt. Zunächst wurde das Kapitel Straßenbauverwaltung erledigt und dabei dem Wunsch Ausdruck gegeben, der Staat möchte auch die wichtigen Nachbarschaftsstraßen ganz in seine Verwaltung nehmen. Für einige weitere Spezialwünsche sagte der Minister des Innern Berücksichtigung zu. Eine längere Debatte entspann sich darüber, ob der Sitz der Staatsbauinspektion Oberndorf nicht nach Freudenstadt verlegt werden sollte. Waller beantragte diese Verlegung, während Hartmann gegen dieselbe sprach. Mit ganz besonderer Wärme trat Rembold-Köln für die Beibehaltung der Inspektion in Oberndorf ein. Er stellte einen diesbezüglichen Antrag, der dann auch mit 34 gegen 27 Stimmen angenommen wurde. Bei der Abstimmung hätte nicht ein einziger Abgeordneter fehlen dürfen, da sonst das Haus beschlussfähig gewesen wäre. Der Wunsch nach Erhebung einer Reichsbehörde bei Reichsgerichten wurde der Regierung zur Berücksichtigung übergeben. Eine größere Debatte entstand bei dem Kapitel Reichsgerichtsgebäude; indem hiebei

die Frage der Kanalisation des Reichs bis Gammstadt beim, Gelingen ausgesetzt wurde. Nach den interessanten Darlegungen des Ministers des Innern ist die Regierung bereit, dem Gedanken im Zusammenhang mit der babilonischen Regierung näher zu treten und auch vor großen Opfern nicht zurückzuschrecken, da sie den Wert eines großen Schiffahrtsweges bis ins Herz des Landes hinein volkswirtschaftlich außerordentlich hoch anschlägt. Schließlich brachte Stolmayer die Frage der Ankerrettung und Schneiden bürger, der bei diesem Anlaß seine Jungferntreue hielt, die Frage der Durchsicherung der Donau zur Sprache. Die übrigen Kapitel wurden anstandslos genehmigt. Am nächsten Montag beginnt die Beratung des Budgets. In der heutigen Sitzung wurde außerdem noch eine aus 16 Mitgliedern bestehende Volksschul-Kommission per Akklamation gewählt.

## Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.  
Nagold, 29. April.  
Sommerfahrplan. Am Mittwoch 1. Mai tritt auf den württ. Staatsbahnen der bis 1. Oktober gültige Sommerdienst in Kraft. Für den Bahnhof Nagold bringt die neue Einteilung des Zugverkehrs auf der Strecke Calw—Südingen keine wesentliche Änderungen; es handelt sich nur um Verschiebungen der Abfahrts- bzw. Abfahrtszeiten um wenige Minuten. Dagegen ist im Verkehr Altensteig-Nagold eine einschneidende Änderung getroffen worden, indem die Abfahrt des hiesigen abends 9 Uhr 45 Min. von Altensteig nach Nagold abgehenden Zugs auf 6 Uhr 30 Min. verlegt wurde.  
Calw, 27. April. Am Donnerstag abend lockte ein fremder zugereisener Räuberheerde namens Joh. Gg. Schleppe an Gärtringen, O.L. Derrersberg, in betrübten Zustand ein bei der Tarzhalle spielendes 13jähriges Mädchen an sich und ging mit demselben dem Wald zu. Durch die Mutter und 2 Fabrikarbeiter wurde nach dem Calw, W. das Kind dem Anhold abgejagt, der alsbald in Haft gebracht wurde.  
r. Liebenthal, 26. April. In einem Steinbruch bei Schönbühl wurden 2 Italiener durch einen vorzeitig losgegangenen Sprengstoß sehr schwer verletzt.  
r. Freudenstadt, 27. April. In Glaten kaufte ein Müller von einem herumziehenden Hühnerhändler einige Gänser, von denen nach kurzer Zeit ein Teil an der Geflügelcholera verendete. Die Seuche ergriß auch die übrigen Gänser des Gehöftes und in wenigen Tagen verlor der Müller 82 Stück. Auch die Gänser des Nachbarhofes wurden von der Krankheit ergriffen.  
r. Schöpsloch, 27. April. In der Umgebung unseres Ortes hat der kommandierende General des württ. Reservekorps und eine Anzahl Stabsoffiziere Terrainerkundigungen vorgenommen. Es sind das die ersten Vorbereitungen auf das nächste Herbst in unsere Gegend kommende Manöver.  
r. Tübingen, 27. April. Der 20jährige Fabrikarbeiter Melting von Beuren, O.L. Rüdtingen, der am 21. März von dem hiesigen Schwurgericht wegen Raubmordes, bezogen an dem geisteschwachen Tagelöhner Dohler in Beuren, zum Tode verurteilt wurde, ist von dem König zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden.  
Reutlingen, 26. April. Die Handwerkskammer wählte heute unter 42 Bewerbern, von denen 5 in die engere Wahl kamen, den früheren Sekretär des Stuttgarter Gewerbevereins Dietrich zu ihrem Sekretär.  
Stuttgart, 27. April. Im Landtag erklärte der Minister des Innern, die Regierung veranlasse den Plan eines Neckar-Großschiffahrtsweges von Mannheim bis Gillingen wirtschaftlich außerordentlich hoch und werde in ihrer günstigen Haltung auch vor erheblichen Opfern nicht zurückzuschrecken. Dorech werde die Antwort Baden abzuwarten sein. Die Gesamtkosten sind auf rund 50 Mill. geschätzt worden. (S. auch Parl. Nachr.)  
Stuttgart, 28. April. Am 1. Mai (Freitag Philipp und Jakob) wird das Jahresfest unserer Württemberg. Mission unter Israel im Museum (Königsstr. 11) stattfinden in zwei Versammlungen nachmittags 2 Uhr und abends 8 Uhr. Abgehen von der allgemeinen Missionsversammlung, in welcher mehrere Redner auftreten, wird nachmittags nach der Missionspredigt des Missionsvorstandes, Pfarrer Völter, der Hauptpfarrer zu Jung St. Peter in Straßburg, Herr von Horning, den auf 25jährige Missionstätigkeit rückblickenden Bericht vortragen, und dann Kirchenrat Dr. Rupprecht aus Bayern über die moderne Kritik des Alten Testaments und ihr Verhältnis zur Kirche, zu einzelnen Christen und zur Judenmission reden. Wie wichtig diese Frage, mit der sich Referent schon 10 Jahre beschäftigt, für unsere Zeit ist, braucht nicht erst bewiesen zu werden.  
r. Stuttgart, 28. April. Eine dankenswerte Einwirkung ist seitens der Generaldirektion der Staatsbahnen getroffen worden, indem sie den Bahnunterhaltungsarbeitern,



welche, wenn sie auf offener Straße arbeiten, selber allen Unbilden des Wetters preisgegeben waren, Zelte und transportable Kochöfen zur Verfügung stellt, damit sich die Arbeiter eine warme Kost unter schützendem Dache bereiten können.

r. Stuttgart, 26. April. Einem Reservisten wurde heute morgen bei der Vorstellung des 8. Kompagnie des 7. Regiments durch Unvorsichtigkeit eines seiner Kameraden mit einer Platzpatrone ein Auge ausgeschossen.

r. Rottweil, 27. April. Der bekanntlich schon seit 1/2 Jahr inhaftierte, auch vor dem letzten Schwurgericht beinahe vollständig verhandelte Raubmörder Simon Steinharter von Nürtingen, DR. Ford, geht langsam, aber sicher seiner Auflösung entgegen. Schon gestern früh machte das Gericht vom Ableben desselben die Kunde in hiesiger Stadt, was jedoch als verfrüht bezeichnet werden mußte. Doch stellen die ihn behandelnden Ärzte ihm nur noch wenige Lebenstage in Aussicht, da die Folgen der Rauchvergiftung beim Brand seines Strohfloßes, den er selbst anzündete, unheilbar seien.

r. Laupheim, 27. April. Eine hiesige Arbeiterfamilie wurde kürzlich mit Drillingen (1 Knabe und 2 Mädchen) überrascht.

r. Dethingen, 26. April. Gestern hat Fabrikant Weippert hier sein Elektrizitätswerk an eine Berliner Aktiengesellschaft, welche schon in Gochsen am Kocher eine elektrische Anlage besitzt, zum Preis von 85,000 M. verkauft.

r. Bom Sobenfer, 27. April. Wohl noch in seinem Jahr ist die Einwanderung italienischer Arbeiter so weit gekommen wie früher. Mit der Gattinbahn nach Zürich und Romandhorn und mit der Brenner- bzw. Arlbergbahn nach Bregenz kommen die Auswanderer in Massen transporten an den Bodensee, um sich von hier aus in alle Teile von Deutschland zu begeben. Aus der Schweiz wird berichtet, daß es auf den Bahnhöfen in Chiasso, Lugano, Locarno und Bellinzona von italienischen Arbeitern, deren in letzter Zeit oft in einer Nacht mit den gewöhnlichen zwei Schnell- und bis drei Extrazügen 2000 bis 3500 Mann speidiert wurden, nichts nur getadelt wurde.

### Gerichtssaal.

Lüdingen, 25. April. (Strafkammer.) Bierbrauereibesitzer Marquardt in Lüdingen war vom Steuerkollegium im März d. J. wegen Malzfeuergefährdung in Bezug auf die Nachzahlungen im Betrage von 10,882 M. verurteilt und zur Tragung aller Kosten verpflichtet worden. Dagegen hatte er den Rekurs angeordnet. Heute kam die Sache vor der Strafkammer zur Verhandlung. Die Verhandlung, zu der gegen 30 Jungen geladen waren, ergab im wesentlichen folgendes: Von einem früheren Angeklagten denunziert, wurde M. im Juli 1899 wegen Malzfeuergefährdung in Untersuchung gezogen. Nach dieser hat M. in der Zeit von 1899/99 größere Mengen Reis von Firmen aus Rastatt, Lüdingen, Mannheim, Heilbronn und Södingen zum Zwecke der Bierbereitung bezogen, wozu aber ein Teil nicht versteuert wurde. Der langjährige Oberbrenner Hirsche verführte nun unter Eid, er habe schon 1899 und auch in den folgenden Jahren häufig Reis in größeren und kleineren Quantitäten heimlich neben dem deklarierten Reis den Bierfabriken zugeführt; er zweifelt nicht daran, daß etwa 1000 kg Reis von ihm heimlich verwendet worden sein können. Von diesen heimlichen Zusätzen habe aber M. keine Kenntnis gehabt. Dieser habe ihm vielmehr erklärt, daß er jeden Angeklagten sofort entlasse, falls derartige Sachen vorkommen. Ungeachtet dessen habe er, aus eigenem Antrieb, um Reis eine hohe Anzahl aufweisen zu können, mehr Reis, als deklariert worden sei, verwendet. Einen schweren Standpunkt hatte unter der Verteidigung des Rechtsanwalts Dr. Jansen der Denunziant. Dieser, der Oberbrenner Hammer, von 1897/98 im Geschäft bei M., blieb aber ungeachtet dessen darauf, daß er von dem unlauteeren Treiben des Hirsche seinen Prinzipal unterrichtet habe. Mit seinem Wissen und Willen, behauptete jedoch der Angeklagte, sei niemals Reis heimlich in die Brauerei eingebracht und zur Bierbereitung verwendet worden; er habe sein Personal in der von Hirsche angegebenen Weise streng im Auge gehalten. Der ganzen Sache liege bloß Geschäftsinteresse zu Grunde; die Behauptung Hammers sei unrichtig. M. ist wegen gleichen Vergehens in früheren Jahren schon bestraft worden. Das Urteil lautet dahin: M. wird zu der Geldstrafe von 5631 M. und zur Nachzahlung der örtlichen Abgabe im Betrage von 1307 M. sowie zur Tragung aller Kosten verurteilt.

Rottweil, 26. April. Von der hiesigen Strafkammer wurde Hofmeier Mag. Trolowen verurteilt, wegen Körperverletzung zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt. Die Angeklagte, die ein 4-jähriges Mädchen in die Wiege mitbrachte, daß von dessen Großmutter ertragen worden war, mißhandelte fortgesetzt das Kind in solch brutaler Weise, daß es an den Nachwirkungen der erlittenen Körperverletzungen starb. Der Chemiker, der sich an den Mißhandlungen auch beteiligt hatte, erlagte sich vor dem Bekanntwerden dieser roten Tat.

Bayreuth, 26. April. Die angeblich fünfzehnjährige Brautheilmalerin Emilie Blum aus Holland kam am 1. April zu einem Bauern in einem Orte am Fuße des Ochsenkopfes und behauptete, sie komme von einem Schatzgräber ab und bestimme Handwerker, sie könne Rheumatismus wegzaubern und das Unglück auf dem Viehstand bannen, daß ganze Honorar hierfür betrage nur vier Mark. Das Bäuerlein war einverstanden. Die Bauerin ging aus. Der Bauer ist nur wissend, wenn der Anzugerende sein Baargeld in die Hand nimmt. Unser Bauer hat's, er hielt 8 hundert-Mark Scheine und etliche Gold- und Silberstücke fest in der Faust. Die Bauerin schloß das Kruz darüber, murmelte ihren Spruch und brachte ihm schließlich Salz in die Hand. Man war nur noch nötig, daß der Bauer die vier Mark von 9 Tagen sein Geld nicht mehr anrührte, dann ward der Bauer wissend. Anders Tag sei dem Bauern ein, er könne Salz zwischen seine Banknoten geflochten sein, und da: könne dem Bauer Schaden. Er sah nach und gewachte, daß ein hundert-Mark Schein und drei Goldstücke fehlten. Nun mißfiel ihm der ganze Bauer, er lief zur Polizei, und die Bauerin mit ihrem Begleiter, dem Müller und Knechten Hubert Hammer aus Mühlentberg wurde festgenommen. Das Geld fand sich in dem Strumpf des Bauergehilfen. Die Strafkammer verurteilte das Pärchen zu 6 Wochen Gefängnis.

### Deutsches Reich.

Berlin, 27. April. Anlässlich seines gestrigen fünfzigjährigen Militärjubiläums fand dem Chef des Militärkabinetts Generalobersten Fahrenke die Brillanten zum Schwarzen Adler-Orden verliehen worden. Der General der Infanterie z. D. Seede, der gestern ebenfalls sein 50-jähriges Militärjubiläum feierte, wurde zum Chef des Infanterie-Regiments Freiherr von Sparr (3. Westfälisches) ernannt.

Hamburg, 27. April. Auf der bekannten Nordseeinsel Sylt wollten in den letzten Tagen mehrere Offiziere aus dem Generalstab und dem Kriegsministerium. Ihre Anwesenheit wird dort mit dem Plane von Hafenbauten im Bisher Tief in Verbindung gebracht, wozu selber bereits wiederholt die Rede gewesen ist. Es handelt sich augenscheinlich nur um Abschätzungen dieses Platzes auf seinen strategischen Wert als Torpedozustuchtschiffhafen, da aus örtlichen Gründen und deshalb, weil das Hinterland fehlt, von der Anlage eines größeren Hafens nie die Rede sein kann.

Altenburg, 26. April. Bei der Landtagswahl im 5. Bezirk, einem ländlichen Wahlkreis, wurde der Buchhändler Horn (Sozialist) gewählt. Im 2. Wahlbezirk wurde Redakteur Kappeler mit 1255 St. gewählt. Sein Gegenkandidat Pfarrer Mäizer erhielt nur 558 St.

Altenburg, 27. April. Bei der Landtagswahl verlor die Sozialisten den dritten und vierten Wahlkreis an die Agrarier.

Cronberg, 27. April. Der Kaiser ist präzis 12 Uhr in seinem Sonderzuge hier eingetroffen. Die Kaiserin Friedrich beglückte den Kaiser am Portal des Schlosses. Um 3.45 reist der Kaiser nach Eisenach weiter.

Cronberg, 27. April. Das Befinden der Kaiserin Friedrich ist fortgesetzt ein befriedigendes. Die hohe Frau setzt ihre täglichen Ausfahrten fort und behält dieselben immer mehr aus.

Eisenach, 27. April. Anlässlich des Besuchs des Kaisers, der heute abend 7 Uhr 37 erwartet wird, sind bisher hier eingetroffen: Staatsminister Nolde, Generalleutnant Prinz Wittgenstein und Prinz Ratibor. Heute abend findet nach der Fr. Ztg. im Schloß auf dem Markt ein Dinner zu 43 Bedienten statt, danach werden der Kaiser und der Großherzog durch die festlich beleuchteten Straßen nach der Wartburg fahren.

Röln, 26. April. Die aus Anlaß der Bonner Kaiseritage getroffenen polizeilichen Maßregeln machen sich jetzt in Röln und Umgebung bemerkbar. Eine ganze Anzahl Arbeiter steht unter ständiger Kontrolle eines hierfür bestimmten Kriminalbeamten. Diese machen Besuche in den Wohnungen und auf den Arbeitsstätten der Arbeiter, die verpflichtet wurden, Röln nicht zu verlassen, bis der Kaiserbesuch beendet sei. Derartige polizeiliche Maßnahmen waren bisher bei ähnlichen Anlässen im Rheinland nicht gebräuchlich.

München, 27. April. Der ehemalige Minister v. Pfeilschneider ist heute früh im Alter von 81 Jahren am Lungentum gestorben.

Aus Bayern, 27. April. Durch die bayerischen Blätter geht mit genauer Ortsangabe eine Anekdote, die sich in einer niederbayerischen Schule zugetragen. Der Lehrer fragte einen Jungen, wie König Ludwig II. gestorben sei. Schlagfertig erwiderte der Junge: „Dadrückt ham's a.“ An die letzte Fabel glauben in Bayern noch ganz andere Leute als das niederbayerische Bauernvolk. Glaubt es ja auch noch Leute, die — es ist kaum glaublich, aber wahr — an dem Bahnhalt festhalten, König Max II. lebend noch und werde auf einer entlegenen Insel gefangen gehalten. Rastloslich von den Preußen.

### Die Explosion bei Griesheim.

Frankfurt, 26. April. Die letzten Nachrichten der Fr. Ztg. aus Griesheim, bestätigen, daß die Zahl der aufgefundenen Toten bisher aber fünfzehn nicht hinausgeht. Es ist möglich, daß zwischen den Toten noch einige Leichen unangeboren sind. Mit aller Wahrscheinlichkeit aber kann angenommen werden, daß es sich dabei um eine kleine Zahl handelt. Alle entgegengelegten Meldungen, die von „hundert Toten“ oder gar von noch höheren Ziffern reden, sind ganz halslos übertrieben.

Frankfurt, 27. April. Ähnlich giebt man jetzt auch die Zahl der Getöteten auf vierzehn, die der Verwundeten auf etwa hundertundfünzig an, das sind fast genau die Ziffern, die bereits gemeldet wurden. Zwischen gehen die falschen hohen Ziffern, deren Verbreitung durch Extrablätter der Lokaleitungen dem Vorwurf der Leichtfertigkeit nicht entgegen kann, noch durch die auswärtige Presse, auch durch die des Auslandes.

Frankfurt a. M., 27. April. Die Zentralfeuerwache sendet sofort auf dringendes Verlangen der Griesheimer Fabrikfeuerwehr die Dampfprize nebst zehn Mann zur Bekämpfung eines neuerdings zum Ausdruck gelangten Feuers in der Gießerei.

### Ausland.

Wien, 26. April. Die heute eingebrachte Kanalvorlage sieht nach der Fr. Ztg. den Bau vor: 1. des Kanals Donau-Oder; 2. Donau-Rodan bis Sudweis und Kanalisierung der Rodan bis Prag; 3. von Donau-Oberkanal zur oberen Elbe bei Pardubitz nebst Kanalisierung der Elbe von Pardubitz bis Melnik; 4. einer schiffbaren Verbindung von Donau-Oberkanal zur Weichsel und zum Dnieper. Der Bau soll 1904 beginnen und binnen zwanzig Jahren beendet werden.

Budapest, 27. April. Die Regierung unterbreitete heute laut Fr. Ztg. dem Abgeordnetenhaus einen Gesetzentwurf betreffend die teilweise Sicherstellung der Bewaffnung des Landsturmes. Der Gesetzentwurf eröffnet dem Bundesminister zur Beschaffung von 55,000 Repetiergewehren und 14,495 Repräsentativgewehren, ferner von sieben Millionen Patronen, einen Kredit von 5,939,000 Kronen. Der Gesetzentwurf wird mit Rücksicht auf Wehrfähigkeit der Monarchie begründet; für die sofortige Durchführung der Vorlage sei die gegenwärtige Stagnation der Fabrikindustrie maßgebend, da die ungarische Waffenfabrik ansonst in Ermangelung von

Bestellungen genötigt gewesen wäre, den Betrieb einzustellen, 25,000 Stück Gewehre wurden bereits übernommen.

Rom, 27. April. In vatikanischen Kreisen zirkuliert das mit großer Vorsicht aufzunehmende Gerücht von der Demission Rampolla infolge der großen Mißerfolge der vatikanischen Politik in Spanien, Portugal und Frankreich. Man bezeichnet als seinen Nachfolger den Kardinal Ferrata.

Paris, 26. April. Der Matin bringt nach der Fr. Ztg. heute folgende Notiz: „Auf die Strafanzeige der Eisenwerkgesellschaft von Commentry wurde gestern in einem großen Pariser Hotel ein deutscher Staatsangehöriger namens Jean O... verhaftet unter der Anklage, daß Fabrikgeheimnisse französischer Kriegswaffen an die Firma Krupp in Essen ausgeliefert zu haben. Die Pläne und Beschreibungen dieser Waffen sollen ihm von vier Waffenschmiedern aus Commentry geliefert worden sein. Zwei dieser Arbeiter, die von dem Untersuchungsrichter als die Haupt Urheber des Hochverrats angesehen werden, dürften gestern durch den Staatsanwalt von Montluçon verhaftet worden sein. In Paris erwartet man heute die Instruktionen des hiesigen Untersuchungsrichters, um zu dem Verhör des verhafteten Deutschen und zur Untersuchung seines Geständnisses zu schreiten.“

Paris, 26. April. Nach den in den Abendblättern vorliegenden Angaben ist der wegen angeblicher Spionage verhaftete ein 26-jähriger Zimmermann des Chatamhotels Namens Stephan Janowich. Er ist angeblich in Wien geboren. Die Hausdurchsuchung soll deutsch geschriebene Briefe zu Tage gefördert haben, wonach die Firma Krupp in Essen sich verpflichtet hätte, eine große Summe Geldes für die Lieferung bestimmter Gegenstände und Angaben zu bezahlen. Ob tatsächlich irgend welche Geheimnisse ausgeliefert worden sind, konnte aber nicht festgestellt werden.

Paris, 27. April. Auch Frankreich bekommt seine Kanalvorlage. Die Raas und die Schelde sollen auch mit einander verbunden werden. Gestern haben die Vertreter sämtlicher Handelskammern des nordöstlichen Frankreich in Charleville an der Raas getagt und einen Ausschuss eingesetzt, der ein Einvernehmen über die nötige Anleihe herbeiführen soll.

Paris, 27. April. Während der Nacht drangen mehrere Personen in das Bureau der Amerikanischen Expresskompanie ein, stieten einen als Wächter angestellten Negler und sprengten dann durch Dynamit die eiserne Kasse, aus welcher sie etwa 25,000 Frck. raubten.

Madrid, 26. April. Die philippinische Junta hier beschloß, den Krieg gegen die Amerikaner fortzusetzen. Sie entsandte nach der Fr. Ztg. fünf ihrer Mitglieder nach dem Kriegsschauplatz, um die Leitung der Operationen zu übernehmen in Erziehung Aguinaldo's.

### Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, 26. April. Die Morgenblätter melden aus Pretoria: Es verlautet, daß Baden-Powell nach England zurückkehre, da er das Kommando der Polizeitruppe in Südafrika niederlegte. Beim Kriegsausbruch ist hierüber keine Meldung eingegangen; in Beamtenkreisen verlautet jedoch, Baden-Powell werde wahrscheinlich kurzen Urlaub nehmen. (Schon vor einiger Zeit wurde von Burenseite gemeldet, daß auch Baden-Powell ebenso wie Buller von den Buren gefangen genommen worden sei und sich habe verpflichten müssen, nicht mehr gegen sie zu kämpfen.)

London, 27. April. Gerüchthweise verlautet, daß die Seereste des Generals French nicht aus Gesundheitsrücksichten erfolgte, sondern daß es die Ausführung des den Buren geleisteten eidlichen Versprechens sei, daß er abgeben mußte, nachdem er den Buren in die Hände gefallen war. Der Vorfall soll sich vor drei Wochen abgespielt haben.

London, 27. April. Lord Ritchener meldet aus Pretoria: Leutnant Keith und 20 australische Waidläufer haben weithin von Comma'sdrift am Elephantkuffe den Burenkommandanten Schröder mit 41 Mann gefangen genommen.

### Die Krise in China.

Berlin, 27. April. Waldersee meldet aus Peking: Auf die Nachricht, daß Räuberbanden in der Gegend von Hoshwa und Naitou habe wieder zugenommen, und ein Angriff auf einen Schutzenschutz habe zwischen beiden Orten stattgefunden, ist Oberstleutnant Arnstadt von Tientsin mit einer kleinen gemischten Kolonne dorthin entsandt.

Berlin, 26. April. General v. Gayl wurde an Stelle v. Schwarzhoff zum Chef des Stabs des Grafen Waldersee ernannt.

Paris, 27. April. Nach einer Peking Privatmeldung wäre militärischerseits neuerlich ein Plan für die Gefangenahme der Kaiserin Wittve ausgearbeitet worden. Hierbei seien General Bailoud und Oberstleutnant Marchand hervorragende Aufgaben zugebracht gewesen. diplomatische Bedenken hinderten aber die Ausführung.

London, 26. April. Nach einer Meldung der Morning Post aus Shanghai, sollen sich alle unzufriedenen Elemente in den Yangtse-Provinzen, darunter die sogenannten Reformer, Salzschmuggler und entlassenen Soldaten, auf eine gemeinsame Erhebung im Mai-Juni vorbereiten. Es heißt, Graf Waldersee habe telegraphisch nach Deutschland gemeldet, daß wahrscheinlich Verhaftungen aus Deutschland nötig werden würden.

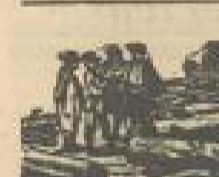
Peking, 26. April. Eine Boyerbande, die etwa tausend Mann zählte, hat sich zwanzig Meilen südlich von Paozing auf. Die Boyer plünderten in der letzten Woche drei Dörfer und drohen die Christen niederzumetzeln.

Viele Christen sind Raufschank, noch Boyerhaufen aus, die Stadt in Posten von zwanzig

Honolulou, die Dageidage von der Kaiser von China die fünf von seinen geschobenen Stellen weitere Regelung in Verbindung mit Ball nachgeschickte Unter deutschen und von verschiedenen Ländern verschiedene Missionen sich hier eine Putsch chinesischen Putsch des 3. ostasiatisch gestellte Geschehe die Soldaten Stra folgte. Gestalt schwer verwundet anderen trugen le New-York, graphierte, es be ganzen Provinz wohner werden d

## La

Die Gemein Samstag auf dem Rathaus aus dem Gemein 1. Ruthy I. R. 150 2. Dodel III. 3. Stuhlber III. 4. Rölling III. 5. Offerte wol Den 28.



ca. 700 Festu in 3 Tagen und Blithe Lufttrage jährigen W fergelt bis Samstag an das S alsobd ged Bemerk Kadglge können t

## Berge

Zum Unbe Bauarbeiten zu v Abbruch Grab- n Rautere Zimmerer Schreiner Schmied Antirichs Pläne, Kupf hand in Neubulac bis 4. Mai zur Die Angeb bis Sa auf dem Rathaus (Schrift versehen, a 10 Uhr). Die Submi Zuschlagsfrist 8 Neubulach Gefam

trieb einzustellen.  
ernommen.  
reisen zirkuliert  
Bericht von der  
offen Mijerfolge  
ugal und Frank-  
den Kardinal  
bringt nach der  
Berufsanzeige der  
gestern in einem  
laatsangehöriger  
er Anlage, das  
erwaffen an die  
den. Die Pläne  
ihm von vier  
werden sein.  
lungsdirektor als  
werden, dürften  
klagen verhaftet  
die Instruktionen  
dem Verhör des  
ung seines Ge-  
n Abendblättern  
licher Spionage  
Chathamhotels  
hebtlich in Wien  
Schreibens Briefe  
Krupp in Essen  
Beltes für die  
den zu bezahlen.  
offe ausgeliefert  
werden.  
bekommt seine  
elde sollen auch  
haben die Ver-  
dächtigen Frank-  
and einen Aus-  
über die nötige  
brängen mehrere  
den Expresskom-  
mitten Nezer und  
isse, aus welcher  
nische Junta  
er fortzusetzen.  
heer Mitglieder  
der Operationen  
hanplatz.  
atter melden aus  
nach England  
Jollytruppe in  
hierüber keine  
verlautet jedoch,  
Ursach nehmen.  
insfelle gemeldet,  
von den Buren  
ade verpflichten  
antaut, daß die  
us Gesundheits-  
führung des den  
das er abgeben  
ande gefallen  
abgespielt haben.  
meldet aus Prä-  
ldläufer haben  
affe den Buren-  
gefangen ge-  
et aus Brling:  
in der Gegend  
genommen, und  
habe zwischen  
nant Arnstadt  
Kolonne dorthin  
agl wurde an  
des Grafen  
Privatmeldung  
die Gefangen-  
heit worden.  
Oberleutnant  
edacht gewesen,  
Kaufmann.  
Meldung der  
angefriedenen  
darunter die  
entlassenen Sol-  
im Mai zum  
be telegraphisch  
Verstärkungen  
ndr, die etwa  
Reisen südlich  
in der letzten  
niederzulegen.

Viele Christen suchten in Bootingfu Zuflucht. Im Distrikt  
Nauhsienk, nordwestlich von Bootingfu, begehren andere  
Bozerthausen Nordkreuzungen. Ihr Führer sprach die Absicht  
aus, die Stadt Nauhsienk selbst anzugreifen, worin ein  
Polen von zwanzig Deutschen sitzt.  
Honoischan, 26. April. General Bailloud meldet,  
die Botschafter von Schansü hätten ihn benachrichtigt, daß  
der Kaiser von China dem General Liu befohlen habe,  
die fünf von seinen Regimentern, die die am weitesten vor-  
geschobenen Stellungen inne hatten, zurückzuziehen und die  
weitere Regelung der Angelegenheit einer persönlichen Unter-  
redung mit Bailloud zu überlassen. Er habe jedoch die  
nachgehende Unterredung abgelehnt. — Heute erreichten die  
deutschen und französischen Truppen die große Mauer an  
verschiedenen Stellen. In Suola entdeckten die Franzosen  
verschiedene Minen und gefährlichen Fe. Gestern ereignete  
sich hier eine Pulverexplosion. In einem verlassenen  
chinesischen Hause fanden vier Mann von der 5. Kompanie  
des 3. ostasiatischen Infanterieregiments offene, mit Pulver  
gefüllte Gefäße. Um den Inhalt zu untersuchen, zündeten  
die Soldaten Streichhölzer an, worauf die Explosion er-  
folgte. Getötet wurde Johann Schubert aus Wegeleben,  
schwer verwundet Friedrich Beck aus Rodungen, die beiden  
anderen trugen leichtere Brandwunden davon.  
New-York, 27. April. Li-Pung-Tschang tele-  
graphierte, es bereite sich eine ernste Hungersnot in der  
ganzen Provinz Schansü aus. Ueber 11 Millionen Be-  
wohner werden davon betroffen. Hilfe sei dringend nötig.

**Bermischtes.**  
Die fudentische Erkennungskarte des Kronprinzen,  
die diesem vom Sommer Universitätslehrer Riesenpohl übergeben  
wurde, lautet: „Erkennungskarte für den auf der Königlich Preussisch  
Rhein. Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn immatrikulierten  
Studenten, Ludovico juris Wilhelm, Kronprinz des Deutschen Reiches  
und von Preußen, Kaiserliche und Königlich Hohel.“  
Eine Erinnerung aus großer Zeit knüpft sich an den  
60. Geburtstag und zugleich die Silberne Hochzeit des Tischler-  
meisters Gustav König in Berlin, die am letzten Mittwoch ge-  
feiert wurde. Herr König ist in weiteren Kreisen dadurch bekannt,  
daß er als Handwerksbursche den ersten im französischen Kriege  
von 1870/71 gefallenen Soldaten aus dem Feuer herangeholt hat.  
Am Abend des 2. August 1870 hatten nämlich 2 Mann einen  
Patrouillenritt in die Umgegend von Saarbrücken unternommen  
und von den feindlichen Vorposten hartes Feuer erhalten, wobei  
der eine von beiden, der Mann Kleiber, infolge eines Schusses durch  
den Kopf tot vom Pferde stürzte. In der vom Oberleutnant Rapp-  
enberg herausgegebenen Saarbrücker Kriegs-Chronik heißt es: „Auf  
dem Exerzierplatz hatte man die Schiffe gebildet und das lebige  
Feld zurückkommen sehen, ein Mann strengtrag des feindlichen  
Kriegsregiments im Galopp auf den wegunterlaufenden zu und  
berührt ihn mit der Lanze, um zu sehen, ob noch Leben in ihm  
ist; doch der Gefallene läßt kein Glied mehr. Ein Jellings  
hindert das heilige Feuer die Bergung der Leiche. Schließlich ge-  
lingt es zwei Handwerksburschen, von denen der eine der spätere  
Tischlermeister König war, die Unglücksstätte zu erreichen und den  
gefallenen Krieger auf seiner Lanze und seinem Säbel zurück-  
zubringen.“  
Literarisches.  
Die Woche. Das neu erschienene Heft Nr. 17 wird durch  
eine überaus interessante und gehaltvolle Studie von Ellen Key  
eingeleitet, in der die berühmte schwedische Schriftstellerin die Frage

der Jugendberziehung von einem ganz neuem Standpunkte aus be-  
trachtet, und die Eltern und Lehrern gleich willkommen und wert-  
volle Anregungen bieten wird. Seine geistreichen, überall mit  
höchstem Interesse aufgenommenen Betrachtungen über „Bismarck  
Religion“ führt Prof. Dr. Max Berg in einem zweiten Artikel zum  
Abschluß. Die „Wörter vom Tage“ bringen in äußerst gelungenen  
Ausnahmen den großen Akademienkongreß in Paris, die Eröffnung  
der Kunstausstellung in Dresden, Bildenbruch, „Generalstabesbericht“  
auf der Weimarer Hofbühne, die Ereignisse der letzten Berliner  
Sportwoche u. v. a. Ein reich und vorzüglich illustrierter Artikel  
„Säbdeutsche Nagaten“ führt eine Reihe hervorragender Gär-  
tchleiten und ihre Familienschlößer vor Augen, während ein anderer  
in Wort und Bild die Frauenwelt darüber belehrt, „Wie unsere  
kleinsten gepflegt werden sollen.“ Vom landwirtschaftlichen Gebiet  
sind einige besonders überraschende Neuigkeiten von Wiener Brönner  
aufgenommen. Zum Unterhaltungsstil haben diesmal der hervor-  
ragende Däne Georg Brandes eine feinsinnige Skizze „Hjerta“  
und Reinhold Maurer von Stern eine Stimmungsvolle Frühlings-  
gedicht beigefeuert.

**Landwirtschaft, Handel und Verkehr.**  
Konkurs-Eröffnungen. Kalen: Wilhelm Reub.  
Papierhüllen- und Seidenfabrikant in Unterföden. Kirchheim:  
Die Firma Max Helfferich, Bleicherei und Appreturgehäht in  
Kirchheim u. T., offene Handelsgesellschaft. Reutlingen: Wenzl  
Eug. Kaufmann, fröh. Fab. der Firma Ph. Dornwirth Nachfolger.  
Leonberg: Julius St., Fabrikant in Weilsbach.  
Auktorierte Todesfälle.  
Hlm: Professor Dr. Grell, Hauptlehrer an der Realschule.  
Stimmannsweiler: Katharine Weiblich, Witwe, 60 J.  
Verlag und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Gmü  
Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: G. Harb.

**Ebhäulen.**  
**Langholz-Verkauf.**  
Die Gemeinde verkauft am  
**Samstag den 4. Mai d. J. nachm. 3 1/2 Uhr**  
auf dem Rathaus  
**im Submissionsweg**  
aus dem Gemeinwald  
1. Reithe ca. 260 Fhm.  
I. Kl. 8 St., II. Kl. 53 St., III. Kl. 110 St., IV. Kl.  
150 St., V. Kl. 14. St.  
2. Dohel ca. 64 Fhm.  
III. Kl. 2 St., IV. Kl. 140 St., V. Kl. 79 St.  
3. Stuhlberg ca. 60 Fhm.  
III. Kl. 4 St., IV. Kl. 38 St., V. Kl. 69 St.  
Sägholz.  
I. Kl. 1. St., II. Kl. 1. St.  
4. Kalltau ca. 20 Fhm.  
III. Kl. 2 St., IV. Kl. 55 St., V. Kl. 27 St.  
Offerte wollen für jeden Walddistrikt besonders vorgelegt werden.  
Den 28. April 1901.  
Schultheißenamt:  
Dengler.

**Unterthalheim, Oberamt Nagold.**  
Die hiesige Gemeinde verkauft am  
**Samstag den 11. Mai d. J.**  
**im Submissionsweg**  
ca. 700 Festmeter Lang- und Sägholz in allen Klassen  
in 3 Losen im Gemeinwald 1. Markt 64 Fhm., 2. Markt, Gassen  
und Wilsau 324 Fhm., 3. Markt 314 Fhm.  
Auftragende wollen ihre Offerten in Prozenten nach dem dies-  
jährigen Wilsberger Revierepreis ausgedrückt schriftlich und ver-  
segelt bis  
**Samstag den 11. Mai vormittags 10 Uhr**  
an das Schultheißenamt einreichen, die Offerten werden dann  
alsbald geöffnet und kann der Zuschlag sofort erfolgen.  
Bemerk wird, daß die Abfuhr des Holzes sehr günstig ist.  
Auszüge können vom Waldmeister Steinle bezogen werden.  
Gemeinderat.

**Bergeben von Bauarbeiten.**  
Zum Umbau der evang. Kirche in Neubulach sind nachstehende  
Bauarbeiten zu vergeben.  
Abbrucharbeiten . . . . . M 400  
Grab- und Betonarbeiten . . . . . M 250  
Mauerarbeiten . . . . . M 3250  
Zimmerarbeiten . . . . . M 4500  
Malerarbeiten . . . . . M 2300  
Flaschnerarbeiten . . . . . M 450  
Schreinerarbeiten . . . . . M 7100  
Schmied- und Schlosserarbeiten . . . . . M 800  
Anstricharbeiten . . . . . M 1850  
Pläne, Kostenanschläge und Bedingungen liegen auf dem Rat-  
haus in Neubulach und bei den unterzeichneten Architekten vom 26. d. M.  
bis 4. Mai zur Einsicht auf.  
Die Angebote sind schriftlich  
**bis Samstag 4. Mai nachmittags 1 Uhr**  
auf dem Rathaus in Neubulach verschlossen und mit entsprechender Auf-  
schrift versehen, abzugeben. (Kaufst der letzten Post hier Freitag nachts  
10 Uhr).  
Die Submittenten können der Eröffnung der Offerte betwohnen.  
Zuschlagfrist 8 Tage.  
Neubulach-Stuttgart, 26. April 1901.  
**Gemeinlichen-Gem.-Rat.** **Bauleitung:**  
Böden und Feil, Architekten.

**Altensteig Stadt.**  
**Stammholz-  
Stangen- und  
Brennholz-Verkauf**  
am **Samstag den 4. Mai**  
d. J. nachm. 3 Uhr  
auf hiesigem Rathaus aus Stadtwald  
Engwald, Abt. 4 Reichgrund.  
119 Stück tann. Lang- u. Säg-  
holz mit 36,56 Fhm.  
3427 „ „ Bauhölzer I., II.,  
III. Klasse,  
946 „ „ Dachhölzer II., III.,  
IV. Klasse.  
47 Rm. „ Brägel,  
29 „ „ Anbruch,  
7 „ „ Reispfägel.  
Aus Stadtwald Hochdorfswald,  
Abt. Dinsenberg, Engwald und Hofers-  
rain:  
49 Stück Langholz mit 24,28 Fhm.  
9 Rm. tann. Brägel,  
5 „ „ Anbruch.  
Den 26. April 1901.  
**Stadtschultheißen-Amt:**  
Weller.

**Schuhwarenverkauf.**  
Am **Mittwoch den 1. Mai**  
1901 nachm. von 1 Uhr an  
kommen im Gasthof zum schwarzen  
Adler hier im Wege der Zwangs-  
vollstreckung gegen Verzählung  
zum Verkauf:  
125 Paar Rinderschuhe,  
71 „ „ Handschuhe,  
3 „ „ Zugschuh für Frauen,  
1 „ „ Knopfstiefel,  
1 „ „ Zugschuh,  
1 „ „ Stiefel,  
1 „ „ Sandalen,  
1 „ „ Zugschuh,  
1 „ „ Knopfschuh,  
5 „ „ Schäfte zu Zugschuhen,  
5 „ „ „ Zugschuh,  
1 „ „ „ Schnürstiefeln,  
1 „ „ „ Knopfstiefeln,  
1 St. Gummi zu Zug- in die Schuhe,  
24 Paar Filz- und Strohhöhlen,  
2 Dugend Schuhnebel,  
25 Stück einzelne Schuhe.  
Anschließend hieran wird noch  
aus freier Hand verkauft:  
1 Partie fertige, sehr gute Hosen  
für Arbeiter, sowie Hosenzeuge  
(Manchester), welche auf Wunsch  
auch meterweise abgegeben werden,  
ebenfalls gegen sofortige Ver-  
zählung.  
Nagold, 27. April 1901.  
**Gerihtsvollzieherstelle.**

Ein gut erhaltener  
**kupferner oder eiserner  
Kessel,**  
2-4 Eimer haltend, wird zu kaufen  
gesucht.  
Offerten an die Exped. d. Bl.

**Revier Engldörle.**  
**Brennholz-  
Verkauf.**  
Am **Donnerstag den 2. Mai**  
nachm. 6 Uhr im Waldhorn in  
Engldörle wegen nicht erfolgter  
Verzählung, auf Stadtwald Wanne,  
Abt. 31 Dreiförden, Södgarn,  
Abt. 6 Sprossenfeld, Hälberwald,  
Abt. 16 Hönleiswald  
43 Rm. Nadelholzbruch.  
**Fichten-  
Hopfenstangen-  
Verkauf.**  
Am **Mittwoch den 1. Mai**  
mittags 1 Uhr verkaufe ich am  
Bahnhof Berned bei Altensteig:  
ca. 800 fichtene Hopfenstangen  
7-9 m,  
ca. 600 fichtene Reishölzer  
ca. 7 m.  
Sämtliche Stangen sind am Bah-  
hof losweise sortiert und tauche ich  
eventl. Haber ein.  
**Friedr. Kappler,**  
Jägerhera.

**Nagold.**  
**Zur Touristen-Saison**  
empfehlen wir folgende Karten:  
Neue Karte des Württ. Schwarzwaldvereins,  
1:50,000 mit Höhenkurven und Schummerung. Bl. 1: Calw-  
Bühlbad. Kob. A 2., aufgez. in Taschenformat M. 2.50.  
Karte des württembergischen Schwarzwaldvereins,  
1:70,000, Bl. 1-5, unauflösl. A 1., aufgez. A 1.50.  
Karte des untern Schwarzwaldes, Spz. Nagold- und Murgthal,  
1:100,000, unauflösl. A 0.50, aufgez. A 1.20.  
Uebersichtskarte vom Schwarzwald, 1:400,000, 75 J.  
Neueste Touristenkarte des mittleren Schwarzwaldes.  
Zwischen Freudenstadt - Schömberg - Hornisgröben - Aller-  
heiligen - Oppenau - Pettrsthal - Reibis - Rippelstau.  
1:40,000, A 1., aufgez. A 1.50.  
Handkarte der Kgl. württ. Oberämter Neuenbürg und Calw.  
1:100,000, aufgezogen 50 J.  
Karte des badischen Schwarzwaldvereins, 1:50,000.  
Strassenprofilkarte, deutsche für Radfahrer,  
1:50,000 (50 Bl.) pro Bl. auf Steinwand in Futteral A 1.50.  
Generalkarte der schwäbischen Alb in 7 Bl.,  
(Orsch. Reutlingen und Tübingen), 1:150,000 A 1.20.  
Neueste Touristenkarte von Stuttgart weiterer Umgebung,  
1:200,000, A 1., auf Steinwand A 1.40.  
Uebersichtskarte vom Königreich Württemberg,  
1:400,000, A 1.20.  
Oberamtskarten, 1:100,000 A 30 J., 1:150,000 A 15 J.  
Topograph. Atlas des Königreichs Württemberg in 55 Bl.,  
1:50,000, 1 Bülblatt 75 J., 1 Grenzblatt 60 J.  
Karte des deutschen Reichs (Württembergischer Anteil),  
1:100,000, A 1.50.  
Neue topograph. Karte von Württemberg (Höhenkurvenkarte),  
1:25,000, Bl. 98 Altensteig, Bl. 100 Freudenstadt, Bl. 79 Simmers-  
feld, Bl. 67 Calw, A 2.-.  
Neue Verkehrskarte von Württemberg, 1:600,000, 30 J.  
Uebersichtskarten werden unentgeltlich abgegeben.  
Küper den angeführten Karten können  
Reisehandbücher, Führer, Karten u. Pläne aller Länder u. Städte  
von uns bezogen werden.  
**G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.**

**Unterföden.**  
**Brennholz-  
Verkauf.**  
Am **Dien-  
tag den 30.**  
April vorm.  
8 Uhr werden  
in dem Gaf-  
herrl. Wald-  
ungen Winter-  
halde, Wanne und Lundenfuh  
120 Rm. tann. Scheiter- und Brägel-  
holz und 3500 Stück Nadelholz-  
weiden  
im öffentlichen Aufstreich verkauft.  
Zusammenkunft unterhalb des  
Schulhauses in Unterföden an  
der alten Straße nach Nagold.  
**Freiherrl. v. Rechtersche  
Gutverwaltung.**  
Oberfödingen.  
20 bis 25 St.  
**Neu  
Stroh**  
hat zu verkaufen  
**Barbara Stodinger, Bw.**



